

Eintracht, befeuert das erwachte, und erwecket das schlafende Genie. —

Doch indem die Direktion Parthei nimmt, begeht sie auch noch die Sünde, daß sie die, von ihr selbst aufgestellten, Gesetze zuerst umgeht. Durch Partheilichkeit nämlich wird gewiß die Kabale nur befördert, anstatt vernichtet, und da zuverlässig in jedem vernünftigen Theatergesetzbuche Kabale verboten ist, so ist eben so zuverlässig ein Befördern der Kabale, vor diesem Gesetze strafbar. Der, welcher Gesetze gegeben, und sie selbst nicht hält, hätte besser gethan, erst gar keine zu geben. — Uebertritt der Fürst die Gesetze seines Landes, werden sich nicht die Unterthanen für berechtigt halten, sie ebenfalls zu übertreten. Die Gesellschaft, in der es dergestalt hergeht, hat ihren Kredit so gut als verloren. Eine Theaterdirektion hat also, um ihren Kredit aufrecht zu erhalten, vor allen darauf zu achten, daß sie ihre Gesetze nicht selbst übertritt, und sich besonders vor solchen Punkten hüte, welche das Publikum und diejenigen Theaterfreunde vorzüglich, welche der Kunst pränumerando huldigen (d. h. die Abonenten) geradezu angehen, wie z. B. d. 13. §. eines gewissen Theatergesetzbuches, in welchem dem Publikum alle Monate ein neues Lustspiel und eine neue Oper versprochen wird.

Es ist wohl kaum nöthig, noch anzudeuten, daß bei der strengen Ausübung der Gesetze, doch immer noch unter gewissen Verhältnissen ein Grad von Billigkeit und Schonung angewendet werden müsse, den selbst der Richter bei Verurtheilung des niedrigsten Verbrechens nicht entbehren kann und darf. — Das Herz

des Künstlers fühlt stark, und muß stark fühlen, die Kunst verlangt es. —

Zum Schluß rufen wir noch einmal jeder Direktion, wenn sie nicht bald ihrem Ruin nahe gebracht seyn will, zu: Auf der einen Seite beweiset Unpartheilichkeit und strenges Halten am Gesetze; auf der andern Schonung und Milde; — Warnungen sind öfters bitter; doch deswegen nur desto heilsamer, und was hier öffentlich ausgesprochen, ward, wir können es versichern, in mehr als einem traulichen Zirkel, dessen Unterhaltung sich auf Kunst hinlenkte, schon der Gegenstand des Gesprächs. — Für alle sich getroffen Fühlende beten wir die Worte des alten Komthurs in Berners Tempeln: „Gott besseres.“

## U r a n i a .

Sonett von Boiture.

Il faut finir mes jours en l'amour d'Uranie;  
l'absence ni le tems ne m'en sauraient  
guerir etc.

Die Leidenschaft zu Dir verzehret mein Leben,  
Entfernung heilt mich nicht, und nicht die  
Zeit —

für mich ist nirgend Hülfe, Trost bereit,  
nichts kann mir meine Freiheit wiedergeben.

Umsonst will ich der Knechtschaft mich entheben,  
denn denk' ich nach, daß all mein tiefes  
Leid

mir ward zu Theil, durch Deine Gransam-  
keit;

so murr' ich nicht, und dulde still ergeben.